

Literarische Abende

Lesungen und Vorträge
von Münchner Autoren und Künstlern

Thema: Henry James

Bettina Blumenberg stellt den Roman »Washington Square« von Henry James in ihrer neuen Übersetzung vor.

Sonntag, 18. Mai 2014, 17-19 Uhr

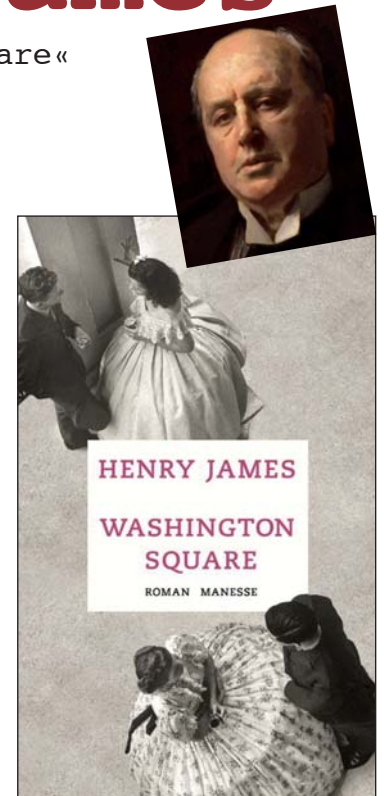
München-Schwabing, Ursulastraße 10, 3. Stock

Eintritt frei

Bitte läuten bei Hörauf/Ralis, am besten an allen drei Klingeln. Wegen der begrenzten Sitzgelegenheiten im Atelier wird um Anmeldung gebeten unter info@ayde.eu

Henry James, 1843 – 1916, wurde in New York geboren und starb als naturalisierter Engländer in Chelsea in England. Er stammte aus einer wohlhabenden Familie mit vier Geschwistern, sein Vater war Religionsphilosoph und Privatgelehrter, seine Mutter eine tatkräftige Dame, die den Clan resolut zusammenhielt. Henry Jr. reiste bereits in jungen Jahren mit Vater und Brüdern durch Europa, lebte in London, Paris, Venedig, Genf und Bonn, wo er auch seine schulische Ausbildung erhielt. Geprägt von seiner intellektuell anspruchsvollen Familie mit den stets konkurrierenden männlichen Mitgliedern, darunter dem älteren Bruder William James, einem später sehr anerkannten Psychologen und Philosophen, las er von früher Jugend an die Klassiker der europäischen Literatur, mit hoher Wertschätzung für die russische, aber besonderer Vorliebe für die Französische, und besonders begeisterte er sich für Balzac. Bis 1872 pendelte er zwischen dem neuen und dem alten Kontinent hin und her, verließ Amerika aus Enttäuschung über die geringe Anerkennung in seinem Heimatland und die grundsätzlich von ihm als ignorant empfundene Haltung allen Künsten und Künstlern gegenüber, und ließ sich zunächst in Paris nieder. Von dort aus reiste er viel durch Europa, vor allem Italien, und machte England 1875 endgültig zu seiner neuen Heimat. Erst 1905 kehrte er zum ersten Mal in seine Geburtsstadt New York zurück. In seinen ersten europäischen Jahren war sein vorrangiges literarisches Thema das Porträt von im Ausland lebenden Amerikanern und der transatlantische Gegensatz der Lebensweisen und Kulturen. In dieser Schaffensphase entstanden die Werke Roderick Hudson (1876), Die Damen aus Boston (1886), Die Amerikaner (1877), Daisy Miller (1879) und Bildnis einer Dame (1881). Auch in der herausragenden Erzählung Die Aspern-Schriften (1888) wird dieses Motiv in vielfältigen Aspekten thematisch. Mit seinem Roman Washington Square (1881) kehrt Henry James an den Schauplatz seiner Jugend in New York zurück und entfaltet in aller Zwiespältigkeit ein amerikanisches Familiendrama.

In Verfilmungen aus den 1990er Jahren, etwa von Washington Square – Die Erbin, Die Damen aus Boston oder Die Flügel der Taube wird der wohl tiefsinnigste Psychologe unter den bedeutenden Romanautoren des späten neunzehnten Jahrhunderts immer wieder ins heutige Bewusstsein gehoben und seiner Modernität versichert.



Bettina Blumenberg ist Schriftstellerin und Übersetzerin aus dem Englischen und Französischen. Die Romanistin und Kunsthistorikerin lehrt Literatur- und Kunstwissenschaft an der Münchener Akademie der bildenden Künste. Als Essayistin gilt ihre Vorliebe der zeitgenössischen Kunst und der klassischen Moderne sowie Klassikern der Weltliteratur. Im Jahr 2003 legte sie eine Neuübersetzung mit Nachwort der "Aspern Papers" von Henry James vor.

Die Reihe der »Literarischen Abende« wird fortgesetzt. Sollten Sie keine Einladungen per e-Mail mehr wünschen, geben Sie bitte kurz Bescheid unter: info@ayde.eu